

Volkssolidarität Plauen/ Oelsnitz e.V.



Pädagogische Konzeption der



Kindertagesstätte „Zwergenland“

Wettinstraße 26

08525 Plauen

Tel.: 03741 526190

E-Mail: kita-zwergenland@vs-plauen.de

Inhaltsverzeichnis

- 1. Blickpunkt Einrichtung**
 - 1.1 Träger der Einrichtung
 - 1.2 Geschichte der Einrichtung
 - 1.3 Räumliche Bedingungen
 - 1.4 Außengelände
 - 1.5 Kapazität, Öffnungszeiten und Preise
 - 1.6 Eingewöhnung der Kinder
 - 1.7 Tagesgestaltung
 - 1.8 Ernährung der Kinder
- 2. Personelle Struktur**
 - 2.1 Fachpersonal
 - 2.2 Teamarbeit
 - 2.3 Weiterbildung
- 3. Aufgaben und Ziele der pädagogischen Arbeit**
 - 3.1 Pädagogische Schwerpunkte
 - 3.2 Partizipation der Kinder
 - 3.3 Altersgemischte Gruppen
 - 3.4 Methodische Umsetzung
 - 3.5 Entwicklungsdiagnostik
 - 3.6 Qualitätsmanagement
- 4. Öffentlichkeitsarbeit**
- 5. Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 6. Zusammenarbeit mit Grundschulen**
- 7. Schlusswort**

1. Blickpunkt Einrichtung

1.1 Träger der Einrichtung und Leitbild

Die Kindertagesstätte Zwergenland ist seit 1994 in freier Trägerschaft bei der Volkssolidarität Plauen/ Oelsnitz e.V. Der Träger hat eine lange Tradition des sozialen Engagements für Kinder und Jugendliche, für ältere und chronisch kranke oder pflegebedürftige Menschen. Entsprechend breit gefächert ist das Profil des Trägers. Neben der Betreuung von Kindern in insgesamt 10 Kindertagesstätten bietet die Volkssolidarität unter anderem Kinder- und Jugendarbeit, das Altenpflegeheim „Stadtmitte“, betreutes Wohnen, ambulante Pflege, Essen auf Rädern, Mehrgenerationenhaus, Demenz- und Pflegeberatung, Urlaubs- und Verhinderungspflege, Seniorentreffs und Begegnungszentren.

Das Leitbild der Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e.V. „Miteinander – Füreinander.

Gemeinsam sind wir stark!“ bestimmt auch das Zusammenleben der Kinder im Zwergenland und den täglichen Umgang miteinander. Gemeinschaftliches Handeln, Solidarität und Hilfsbereitschaft wird von Grund auf gefördert und herausgebildet.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Erziehung der Kinder in der Familie zu unterstützen. Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten durch die Entfaltung ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten und ihrer seelischen, musischen und körperlichen Kräfte. Den Kindern werden soziale Verhaltensweisen bewusst gemacht und Toleranz gegenüber anderen Menschen und deren Lebensweisen vermittelt. Dabei sollen sie sich in ihrer Kindertagesstätte wohl und geborgen fühlen können.

Unsere tägliche Arbeit gestalten wir lernzielorientiert, um unseren Kindern eine umfassende Bildung und Erziehung zu ermöglichen. Das Kind ist stets Mittelpunkt und Ausgangspunkt für die Planung unserer täglichen Arbeit. Seine Bedürfnisse, Interessen, Erfahrungen und die Berücksichtigung seiner jetzigen und zukünftigen Lebensanforderungen bestimmen die auszuwählenden Lernbereiche und Lernziele.

1.2 Geschichte der Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte wurde 1967 als Zweckbau einer Kinderkrippe erbaut. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums, inmitten eines zur gleichen Zeit entstandenen Wohngebietes. Die Lage an einer verkehrsreichen Straße wirkt sich durch viel Grün zwischen Kita und Straße nicht negativ aus.

Mit der Übernahme durch den freien Träger Volkssolidarität Plauen/ Oelsnitz e.V. erfolgte im Jahr 1994 die Umprofilierung in eine Kindertagesstätte.

1996/97 erfolgten umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten. So wurden die Bäder saniert, neue Fenster eingesetzt, Sonnenschutz angebracht und die Fassade gedämmt.

2009/10 wurde die gesamte elektrische Anlage der Einrichtung erneuert.

1.3 Räumliche Bedingungen

In unserer Kindertagesstätte gibt es fünf Kindergruppen, die baulich alle eine in sich geschlossene Einheit bilden.

Die Krippengruppe der 1-2-jährigen Kinder verfügt über einen großen Gruppenraum, einen großen und einen kleinen Schlafräum sowie einen Waschräum und eine Garderobe. Die Gruppeneinheit der 2-3-jährigen Kinder verfügt über zwei große Räume zum Spielen und Bewegen, einen Waschräum und eine Garderobe.

Jede Kindergartengruppe verfügt über einen Waschräum und über ein bzw. zwei Räume, die Möglichkeiten bieten zum Spielen, Lernen, sich zu bewegen und soziale Kontakte zu pflegen.

Für alle Kindergartenkinder gibt es eine gemeinsame Garderobe im Kellergeschoss.

Eine kindgerechte Gestaltung trägt zum Wohlbefinden der Kinder in der Einrichtung bei, sie ermöglicht es den Kindern, sich aktiv ihre Umwelt anzueignen und dabei ihre Ideen entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen umzusetzen. Die Erzieherin beobachtet die Kinder während ihren Aktivitäten und kann so einschätzen, inwieweit verfügbare Materialien und die Gestaltung des Raumes dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen des Kindes entsprechen und kann somit Veränderungen anstreben und auch mit den Kindern planen. Weiterhin gibt es einen Sportraum und einen Sinnesraum. Außerhalb der Gruppenräume stehen den Kindern eine Verkleidungsecke, eine Lese – und Theaterecke, zwei Bauecken, eine Kletterwand und das Foyer zum Tanzen und Spielen zur Verfügung.

1.4 Das Außengelände

Eine Freifläche von ca. 5.600 m² umgibt unsere Kita und bietet den Kindern ausreichend Freiraum, um sich bewegen zu können. Viele große Laubbäume spenden im Sommer Schatten für die Kinder. Hecken laden ein zum Verstecken und darin zu Spielen. Es stehen den Kindern drei Sandkästen, sieben Spielhäuser, Rutschen und zwei große Klettergerüste, sowie eine Kletter-Hangel-Kombination zur Verfügung. Fünf große überdachte Sitzgruppen

laden die Kinder zum Basteln, Malen und natürlich zum Essen ein. Zwei große Bauecken mit verschiedenen Materialien regen die Kinder zum selbständigen Bauen und Konstruieren an. Für den Winter gibt es einen großen Rodelberg, der auch im Sommer nicht ungenutzt bleibt. Eine Strecke aus Baumstämmen ermuntert die Kinder zum Balancieren. Aus einem großen Wasserfass können sich die Kinder Wasser zum Experimentieren an der Matschstrecke holen.

1.5 Kapazität, Öffnungszeiten und Preise

Entsprechend der Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt besteht in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit der Aufnahme von 88 Kindern, davon stehen 31 Plätze für Krippenkinder zur Verfügung.

Wir betreuen Kinder im Alter von unter einem Jahr bis zum Schuleintritt. Kinder im Alter von 1-2 Jahren werden in der Mäusegruppe und Kinder von 2-3 Jahren in der Igelgruppe betreut. Danach wechseln sie in eine unserer drei altersgemischten Kindergartengruppen.

Die Kita ist Montag bis Freitag von 6.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet. Schließzeiten sind zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen möglich und werden in Absprache mit dem Träger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Höhe der Elternbeiträge richtet sich nach der Satzung der Stadt Plauen.

1.6 Eingewöhnung der Kinder

Entscheiden sich Eltern für die Unterbringung ihres Kindes in einer Kindertagesstätte kommt für das Kind ein neues soziales Umfeld zur Familie hinzu, in dem das Kind künftig einen bedeutsamen Teil seines Alltages verbringen wird. Ein erfolgreich und positiv erlebter Start ist der Grundstein für ein dauerhaftes Wohlbefinden des Kindes in der Einrichtung.

Bereits beim Aufnahmegespräch wird die Eingewöhnungszeit mit den Eltern besprochen.

Das Kind lernt gemeinsam mit den Eltern seine neue Umgebung kennen. Schrittweise werden die Aufenthaltsdauer des Kindes und die Abwesenheit der Eltern geplant. Die betreuende Erzieherin beobachtet das Kind genau und nimmt mit Feinfühligkeit die Bedürfnisse des Kindes wahr und baut somit eine vertrauensvolle Beziehung auf.

Dem Kind vertraute Gegenstände und vertraute Gewohnheiten werden in den Kita-Alltag übernommen, um den Übergang zu erleichtern.

Während der schrittweisen „Entfernung“ der Eltern, steht diesen im Haus eine Elternecke zur Verfügung, um eine ständige Erreichbarkeit zu sichern.

1.7 Tagesgestaltung

Die Tagesgestaltung stellt für die Kindergruppen einen Orientierungsrahmen dar, in dem alle Ereignisse, Aktivitäten und Routinen verankert sind. Neben einer festen Struktur gibt es genügend Spielräume für Veränderungen und unvorhergesehene Ereignisse.

Individuelle Bedürfnisse der Kinder, Interessen und Fähigkeiten werden im Tagesablauf berücksichtigt. Neben abwechslungsreichen Aktivitätsphasen stehen den Kindern auch ihren Bedürfnissen entsprechende Ruhe- und Entspannungsphasen zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich für spontane Aktivitäten selbst zu entscheiden und jede Erzieherin lässt die Kinder teilhaben an der Gestaltung ihres Alltages. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kinder nach Ruhe, Erholung und Schlaf werden von der Erzieherin beobachtet und respektiert.

Ebenso wird die Gesundheitserziehung im Alltag der Kinder geplant, dies basiert auf einer Zusammenarbeit mit den Eltern, sowie Regeln und Routinen. Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen der Erzieherin und der Eltern stellen eine Vorbildwirkung dar und helfen dem Kind beim sinnlichen Erleben seines Körpers.

Die Gewährleistung der Sicherheit des Kindes in der Kindertagesstätte ist eine Grundvoraussetzung für seine Bildung, Betreuung und Erziehung. Die Sicherheit des Kindes zu jeder Zeit und in jeder Situation so gut wie möglich zu gewährleisten, ist das Ziel unserer täglichen Arbeit. Eine völlig risikofreie Umgebung kann es jedoch für unsere Kinder nicht geben, denn in einer solchen wäre ein von den Kindern selbstbestimmtes Handeln und Erkunden nicht möglich und die Kinder wären in ihren Erfahrungsmöglichkeiten eingeschränkt.

1.8 Ernährung der Kinder

Unsere Kita bietet den Kindern eine Vollverpflegung an. Die Essenversorgung erfolgt durch die Firma Sodexo und wird durch Einzelverträge mit den Eltern geregelt. Der Speiseplan hängt wöchentlich zur Einsichtnahme für die Eltern aus. Krippenkinder werden je nach Bedarf besonders beliefert. Kinder mit Allergien auf bestimmte Speisen, sowie Kinder aus

anderen Kulturen haben die Möglichkeit, ein anderes Essen zu bekommen. Getränke stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung.

In unserer Kinderküche haben die einzelnen Gruppen die Möglichkeit, kleine Speisen selbst zuzubereiten. In der Weihnachtszeit backen wir in der Einrichtung Plätzchen und Lebkuchen. Zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel Ostern und Kindertag bereiten die Erzieherinnen für die Kinder ein großes Frühstücksbüfett.

2. Personelle Struktur

2.1 Fachpersonal

Ihre Kinder werden von einem Team von acht Erzieherinnen und einer Leiterin betreut. Alle besitzen den Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin und haben am Curriculum zum neuen sächsischen Bildungsplan teilgenommen. Zwei Erzieherinnen haben eine Ausbildung zum Heilpädagogen bzw. eine heilpädagogische Zusatzausbildung und eine Erzieherin eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger. Zwei Erzieherinnen besitzen außerdem einen zertifizierten Abschluss für die Arbeit nach den Lehren von Sebastian Kneipp. Vier Erzieherinnen besitzen eine Lehrbefähigung für Englisch mit Vorschulkindern.

2.2 Teamarbeit

Das pädagogische Team wird ergänzt durch eine Reinigungs- und eine Küchenkraft und einen Hausmeister, die über eine Dienstleistungsgesellschaft beschäftigt werden.

Alle anstehende Arbeiten und Höhepunkte werden gemeinsam beraten und geplant.

Jede Erzieherin ist in der Lage Kinder aus anderen Gruppen in ihre tägliche Arbeit einzubeziehen, wenn dies durch Personalausfall notwendig sein sollte.

Der Gruppenwechsel von Kindern der Krippengruppen und der Wechsel in eine Kindergartengruppe wird längerfristig vorbereitet und von allen Teammitgliedern unterstützt.

2.3 Weiterbildung

Den Erzieherinnen stehen jederzeit Möglichkeiten der Weiterbildung zur Verfügung.

Es werden private Angebote sowie Angebote des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Jugendhilfe genutzt.

3. Aufgaben und Ziele der Pädagogischen Arbeit

3.1 Pädagogische Schwerpunkte

Jede Erzieherin stellt sich unter Einbeziehung der Kinder ihrer Gruppe für jeden Monat ein bestimmtes Ziel bzw. stellt den Monat unter ein bestimmtes Thema.

Anregungen für die Planung finden sie u.a. in folgenden Materialien und Angeboten:

- Kindergartenfuchs
- Praxishilfen im Kindergarten
- Die Entdeckungskiste
- Praxismappen vom Kiga-Fachverlag

weiterhin Verwendung finden auch:

- Bücher über die verschiedenen Elemente
- Bücher über die Jahreszeiten
- Guckkasten und Kniebücher
- Bücher über Experimente

Ausgehend von den Zielstellungen werden alle Bereiche des täglichen Lebens angesprochen so zum Beispiel:

- Rollenspiel

Das Rollenspiel ist ein wesentliches Element des kindlichen Spieles und hat zentrale Auswirkungen auf die kognitive und sozial- emotionale Entwicklung des Kindes sowie auf ihre Kreativität und Sprachentwicklung. Kinder verarbeiten im Spiel die Erlebnisse und Erfahrungen ihrer Alltagsumwelt. Die Erzieherin stellt den Kindern im Raumangebot angemessenen Platz zur Verfügung, wo die Kinder ungestört spielen können. Durch bereitgestellte vielfältige auf bestimmte Themen bezogene Materialien unterstützt sie das Spiel der Kinder und regt sie damit an.

Sie beobachtet die Kinder, lässt sich gegebenenfalls in das Rollenspiel einbeziehen und erweitert es eventuell durch eigene Impulse ohne das eigentliche Spiel zu unterbrechen und überlässt dem Kind die „Regie“.

- Bauen und Konstruieren

Bauen und Konstruieren gehört zu den elementarsten Bedürfnissen und Aktivitäten des Kindes. Wir stellen den Kindern ausreichend Raum und verschiedenes Material zur Verfügung, um ihre Phantasien und Ideen anzuregen und sie in die Tat umzusetzen. Die Kinder haben die Möglichkeit große Gemeinschaftsbauwerke entstehen zu lassen. Dies geschieht oft über einen längeren Zeitraum, der durch die Erzieherin nicht durch unnötiges Auf- und Wegräumen gestört wird.

Besonders gefördert werden hierbei das gemeinsame Handeln der Kinder und die Achtung der Tätigkeit des einzelnen Kindes durch die anderen.

Natürlich gibt es Baubereiche nicht nur drinnen, sondern auch im Außenbereich.

- Kommunikative Bildung

Durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Kind schafft die Erzieherin ein kommunikationsfreudiges Klima.

Sie fördert die kindliche Sprachentwicklung in individuellen Gesprächen und in Diskussionen in der Kindergruppe. Den Kindern gegenüber zeigt die Erzieherin Akzeptanz, Offenheit, Vertrauen und Freundschaft und gibt somit den Kindern reichhaltige Erfahrungs- und Kommunikationsmöglichkeiten.

Wir reimen, lernen Gedichte, lesen Geschichten und Märchen, erzählen und spielen diese nach.

Im gesamten Tagesablauf werden die Kindergartenkinder mit der englischen Sprache vertraut gemacht. Spielerisch werden ihnen verschiedene Themen des Kinderalltages im englischen Sprachgebrauch für Vorschulkinder verdeutlicht.

- Soziale Bildung

Kinder knüpfen Kontakte zu anderen Kindern, lernen mit ihnen zu diskutieren und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Kindliche Konflikte werden ausgetragen. Die Erzieherin trägt durch gezieltes Beobachten und bei Notwendigkeit durch ein gefühlsvolles Eingreifen zur Lösung von Konflikten bei.

Die Konfliktfähigkeit der Kinder als wichtige soziale Kompetenz ist zu fördern. Die Erzieherin bringt die notwendige Zeit und Verständnis auf, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte auszutragen und unterstützt die Kinder beim Aushandeln von Kompromissen und Lösungen.

Wichtig ist es auch, die Kinder dazu zu erziehen, dass nicht nur aus Eigeninteressen gehandelt werden kann, sondern dass Bedürfnisse anderer Kinder oder der gesamten Gruppe zu berücksichtigen sind. Deshalb müssen gemeinsam Regeln aufgestellt werden und das Zugehörigkeitsgefühl des einzelnen Kindes zur Gruppe gestärkt werden.

Die Entwicklung des Denkens und der geistigen Fähigkeiten ist ein ständiger sich erweiternder Prozess.

Kinder lernen bei allem und während aller sozialen Situationen, sie imitieren Erwachsene und andere Kinder und probieren aus, was sie beobachtet haben. Kinder lernen in allem was sie erleben. Sie setzen sich mit der Welt, die sie umgibt, auseinander. Sie erkunden, erforschen und experimentieren mit allen Sinnen.

Wichtigste und zentrale Aneignungsform ist das Spiel, Kinder erlernen Handlungswege und Techniken über Fertigkeiten und festigen ihr Wissen. Die Erzieherin unterstützt die Erfahrungsprozesse der Kinder und stellt ihnen dazu ausreichend Zeit zur Verfügung.

- Somatische Bildung

Durch körperliche Bewegung fördern und stärken wir unser körperliches Wohlbefinden. Durch reichhaltige und beständige Bewegungserfahrungen nehmen die Kinder das Raum-, Zeit-, Kraft- und Spannungsverhalten der eigenen Bewegungen wahr und werden sensibel für eigene Körperempfindungen.

Beim Balancieren, Klettern, Rennen und Schaukeln trainieren die Kinder ihren Gleichgewichtssinn und die Koordination der Muskeln. Wir stellen den Kindern vielfältige Möglichkeiten zu selbstbestimmten Bewegungsaktivitäten und fördern ihre Freude und Lust an Bewegungen. In unserem Sportraum haben wir die Möglichkeit, mit unseren Kindern bestimmte Bewegungsabläufe zu trainieren. Einmal wöchentlich können wir zusammen mit einem Übungsleiter des VFC Plauen die Sporthalle der Grundschule Karl-Marx für die Dauer einer Unterrichtsstunde zu nutzen.

In unserem großen Freigelände können sich die Kinder ungehemmt bewegen.

Einschränkungen gibt es nur bei akuten Gefahrensituationen.

Jährlich findet ein großes Sportfest aller Vorschulkinder des Vereines statt. Hier können die Kinder zeigen, wie fit sie sind und ihr Können mit dem der anderen Kinder vergleichen.

Jedes Kind erhält eine Teilnahmeurkunde, es erfolgt keine Wertung des einzelnen Kindes, denn: „ Dabei sein ist wichtig!“ Jährlich nehmen wir am Wettbewerb zum „Sportlichsten Kindergarten der Region“ teil, welcher durch das Radkulturzentrum veranstaltet wird.

- Ästhetische Bildung

Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen. Deshalb sind die Wahrnehmung und der Gebrauch der Sinne Grundlage für ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit. Wir stellen den Kindern Raum, Zeit und vielfältiges anregendes Material zur Verfügung, um ihr bildnerisches, musikalisches und tänzerisches Potenzial entfalten zu können. Unsere Kinder können und dürfen malen und singen, wenn sie das Bedürfnis verspüren, ohne dass es einer besonderen Erlaubnis bedarf.

Durch verschiedene Bastelmaterialien regt die Erzieherin die Kinder zu gemeinsamen Handeln und Gestalten an. Kleine Kunstwerke entstehen und werden zur Ausgestaltung der Umgebung verwendet.

Gemeinsam mit den Kindern werden kleine Musik- und Spielprogramme einstudiert, die dann gerne in Tages- und Begegnungsstätten unseres Vereines oder im Altenpflegeheim aufgeführt werden. Stolz präsentieren große und kleine Künstler gemeinsam ihr Können. Eltern, die es wünschen, haben die Möglichkeit ihr Kind zur musikalischen Früherziehung, zum Erlernen eines Instrumentes oder bei den Evergreen- Minni-Kids zum Tanz anzumelden. Der Unterricht findet in der Einrichtung statt und muss zusätzlich finanziert werden.

- Naturwissenschaftliche Bildung

Alle Innen - und Außenbereiche der Einrichtung fördern die Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Umwelt und ermöglichen es ihnen, Abläufe in der Natur zu beobachten. Durch die Planung von bestimmten Monatsthemen lernen die Kinder, sich mit unterschiedlichen Themen der Natur und der Umwelt zu beschäftigen. Den Kindern werden Zusammenhänge und Abläufe nahegebracht und erläutert.

Die Kinder haben die Möglichkeit, mit verschiedenen Dingen zu experimentieren, so zum Beispiel mit einer Wasserwerkstatt. Entwicklung von Pflanzen und Tieren kann beobachtet werden. Die Erzieherinnen greifen Fragen der Kinder auf und suchen gemeinsam nach Antworten in Büchern, Lexika und im Internet.

So konnten schon viele interessante Themen wie zum Beispiel die Entwicklung von Schmetterlingen, Marienkäfern und von Kaulquappen gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und naturnah beobachtet werden.

- Mathematische Bildung

Die Kinder sollen ihrem Alter entsprechend elementare mathematische Vorstellungen entwickeln. Dies sind das Ordnen, Sortieren, Vergleichen, Messen und das Entwickeln von Zahlenverständnis. Vielseitige didaktische Spiele, Denk- und Knobelspiele helfen uns dabei, geistige Fähigkeiten und das logische Denken der Kinder zu entwickeln. Sie erlangen eine Vorstellung über geometrische Formen und werden durch vielfältiges Material zu eigenen Experimenten angeregt.

3.2 Partizipation der Kinder

Zur Verwirklichung der Kinderrechte wollen wir unseren Beitrag leisten. Beteiligung gehört zu den Grundrechten eines jeden Kindes und ist deshalb ein zentraler Baustein der UN-Kinderrechtskonvention. Dabei kennt Beteiligung keine Altersgrenze und sollte deshalb alters- und reifeangemessen gestaltet sein. Wir berücksichtigen, dass unsere Kinder je nach Alter und Fähigkeiten unterschiedliche Unterstützung und Beteiligungsformen benötigen. Damit werden ihnen Mitentscheidungsrechte zugestanden, wengleich sie noch auf den Schutz durch Erwachsene angewiesen sind.

Notwendig sind im Alltag fest etablierte Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren. Erleben Kinder, dass ihnen Beteiligung ermöglicht wird und Beschwerden ernst genommen werden, stärkt dies ihre Selbstwirksamkeitserfahrung, Selbstbewusstsein und die Kritikfähigkeit. Bei jungen, noch nicht sprachfähigen Kindern machen wir uns die richtige Interpretation der körpersprachlichen, mimisch-gestischen Signale zur Aufgabe, um der so zum Ausdruck gebrachten Meinung des Kindes Gewicht zu geben. Wir unterstützen zudem die Konfliktbewältigung innerhalb jeder Kindergruppe und ermutigen die Kinder zu Meinungsäußerungen.

Neben dem alltäglichen Umgang mit Beschwerden gibt es auch feste Orte und Zeiten für Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten. Hierzu zählen Absprachen im Morgenkreis und kindgerechte Abstimmungsverfahren beispielsweise zu Themen von Projekten oder bei der Aufteilung von Gruppen.

Grundsätzlich wird jede Beschwerde aufgenommen und bearbeitet. Dies gilt auch für die der Eltern, welche jederzeit die Möglichkeit haben, das Gespräch zur Erzieherin oder zur Leiterin zu suchen oder sich an den Elternrat zu wenden.

3.3 Altersgemischte Gruppen

Wir arbeiten in unserer Kita in altersgemischten Gruppen. So leben Kinder im Alter von drei Jahren, in Ausnahmefällen ab zwei Jahre, bis zum Schulbeginn in einer Gruppe.

Ältere Kinder verhalten sich rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber jüngeren Kindern. Sie geben den Kleinen Sicherheit durch ihre Anwesenheit. Dies zeigt sich besonders auch bei Abwesenheit der Gruppenerzieherin, beispielsweise aufgrund von Krankheit oder Urlaub. Die Kleinen fühlen sich bei ihren großen Freunden geborgen und akzeptieren so schneller eine „Ersatzerzieherin“. Als Verhaltensmodelle für die Jüngeren sind sie eine große Hilfe und Unterstützung für die Erzieherin. In der Kindergruppe entwickeln sich längerfristige Freundschaften, da die Gruppen zum Schuljahresende nicht immer wieder verändert werden.

Die Kleinen durchlaufen eine bessere Selbständigkeitsentwicklung aufgrund der Entwicklungsanreize durch die älteren Kinder. Sie profitieren durch die Interaktion mit den Älteren, da ihnen mehr Anregungen geboten werden.

Kinder mit Entwicklungsverzögerungen werden nicht zu Außenseitern in ihrer Gruppe. Das Zusammenleben in der Gruppe gestaltet sich kooperativer. Die Kinder haben die Möglichkeit Spielsachen und Aktivitäten entsprechend ihres Alters auszuwählen und es gibt weniger Konflikte und Streitigkeiten um Spielsachen. Die Kleinen erleben das Konfliktverhalten der Großen und lernen daraus.

In einer altersgemischten Gruppe leben Kinder mit unterschiedlichen Interessen und Voraussetzungen. Hier liegt der Ansatzpunkt für die Erzieherin. Ihre Aufgabe ist es, diese Unterschiede zu erkennen, räumliche und materielle Voraussetzungen zu schaffen, um so den Kindern eine fröhliche Atmosphäre zum Leben und Lernen in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

3.4 Methodische Umsetzung

Grundlage unserer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit ist der Sächsische Bildungsplan. Auf der Grundlage dessen werden die kontinuierliche Beobachtung der Kinder durch die

Erzieherin und der daraus resultierende Entwicklungsstand zum Ausgangspunkt aller pädagogischen Überlegungen.

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit, die sich in jeder Entwicklungsphase ernstgenommen und beobachtet werden will. Wir sind stets bemüht, den uns anvertrauten Kindern räumliche und zeitliche Bedingungen zu schaffen, in denen ihre Stärken gefördert werden, sie positive Erfahrungen sammeln, ihre Persönlichkeit und ihr Selbstbewusstsein stärken und sie sich zu lebensbejahenden und lebenspraktischen Menschen entwickeln können.

3.5 Entwicklungsdiagnostik

Angelehnt an die Entwicklungstabellen von Beller & Beller beobachten die Erzieherinnen die Kinder und verwenden diese Ergebnisse für die Erstellung von Bildungszielen. Gemeinsam wird mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes gesprochen.

Für jedes Kind wird ein Entwicklungshefter geführt, in welchem mit Bildern, Situationsbeschreibungen und Arbeiten der Kinder die Entwicklung von der Aufnahme in die Kita bis zum Übergang in die Schule dokumentiert wird.

Diese Hefter werden von den Kindern mitgestaltet und können von den Eltern jederzeit eingesehen werden.

In Teambesprechungen werden gemeinsam Situationen beraten und nach Methoden zur Erreichung neuer Ziele gesucht.

3.6 Qualitätsmanagement

Qualität in unserer Einrichtung heißt für uns, dass wir bestrebt sind, qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse zu erreichen und sie stetig weiterzuentwickeln. Um Qualität in der Kita zu sichern, ist es wichtig, dass wir die aktuellen und künftigen Erfordernisse und Erwartungen unserer Kinder kennen, verstehen und erfüllen. Dabei verstehen wir unsere Arbeit als familienbegleitendes und familienbildendes Angebot. Wir nehmen bei der Arbeit die Gedanken und Erwartungen der Eltern ernst und suchen gemeinsam nach den besten Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir partnerschaftlich zusammen.

In der Einrichtung gibt es ein gültiges QM-Handbuch, das ständiger Kontrolle und Bearbeitung unterliegt, wenn Prozesse und Regelungen nicht mehr den aktuellen

Bedürfnissen oder Gesetzen entsprechen. Dies geschieht in einem Qualitätszirkel aller Kitas des Vereines. Hier werden auch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse eingearbeitet, an das Personal weitergegeben und in der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern umgesetzt.

Zur Erreichung eines guten Qualitätsergebnisses müssen alle Mitarbeiter ihren Beitrag leisten. Deshalb gilt für uns grundsätzlich: „Wer für eine Aufgabe zuständig ist, ist zugleich auch verantwortlich für die Qualität, mit der diese Aufgabe erledigt wird.“

Wir stellen uns den Herausforderungen neuer pädagogischer und psychologischer Erkenntnisse, reflektieren unsere Arbeit und ermöglichen ständig fachliche Qualifizierung. Regelmäßig finden Audits der täglichen Arbeit statt.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit, um unsere Angebote transparent, ansprechend und verständlich bekannt zu machen und um Bezüge zum Umfeld unserer Einrichtung zu schaffen.

Mit der Aufführung von kleinen Programmen der Kinder stehen wir in engem Kontakt zur Tages- und Begegnungsstätte und unserem Altenpflegeheim der Volkssolidarität Plauen/Oelsnitz e.V. So beglückwünschen unsere Kinder regelmäßig Senioren zu Geburtstagen.

Ebenfalls gerne sind wir zu Gast bei den Senioren der Residenz Pro Seniore.

Wir beteiligen wir uns überdies an ausgerufenen Wettbewerben verschiedener Institutionen der Stadt Plauen.

Jährlich finden ein großes Familienfest und ein kleiner Weihnachtsmarkt statt, zu dem alle Familien und auch ehemalige Kindergartenkinder eingeladen werden.

Auf unserer Homepage können sich Interessenten jederzeit über Aktivitäten in der Kita informieren (www.vs-plauen.de).

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir streben in der Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Einrichtung ein offenes und ehrliches Verhältnis an. Wir wollen Erziehungspartner der Eltern sein.

Durch das tägliche kurze Gespräch halten wir Kontakt zum Elternhaus. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich mit Problemen an uns zu wenden. Gerne sind wir bereit, sie entsprechend unserer Möglichkeiten mit Rat und Tat zu unterstützen.

In der Einrichtung gibt es von den Eltern gewählte Elternvertreter, die sich in regelmäßigen Zusammenkünften über die Situation in der Kita informieren. Gemeinsam werden geplante Vorhaben besprochen und die Hilfe und Unterstützung der Eltern organisiert.

Durch das tägliche kurze Gespräch halten wir Kontakt zum Elternhaus. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit sich mit Problemen an uns zu wenden. Gerne sind wir bereit, sie entsprechend unserer Möglichkeiten mit Rat und Tat zu unterstützen.

5. Zusammenarbeit mit Grundschulen

Um den Kindern einen reibungslosen Übergang zur Grundschule zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit den Grundschulen unsres Einzugsgebietes zusammen. Mit den Grundschulen Karl Marx und Friedrich Rückert bestehen bereits seit Jahren Kooperationsvereinbarungen, welche die folgenden gemeinsamen Aufgaben beinhalten:

- gegenseitige Hospitationen
- Teilnahme des Verbindungslehrers an den Elternabenden der Schulanfänger
- Kennenlernnachmittage für die Schulkinder
- Teilnahme an einer Sportstunde und einer Schulstunde
- gemeinsame Weiterbildung der Lehrer und Erzieher
- Elternbildungstag organisiert durch Lehrer und Erzieher
- Aktion „Große lesen für Kleine“

6. Schlusswort

Das Team der Kindertagesstätte „Zwergenland“ stellt sich der Herausforderung zur Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Wir sind stets bestrebt, alle an uns gestellten Anforderungen zum Wohle unserer Kinder zu erfüllen. Deshalb ist diese Konzeption kein abgeschlossenes Werk, sondern lebt von Veränderungen und Weiterentwicklungen und bleibt offen für neue Ideen und Impulse.

Das „Zwergenland“ der VS Plauen/Oelsnitz e.V. soll immer ein Ort frohen Kinderlachsens sein, in dem sich alle Kinder wohl und geborgen fühlen.

Ellen Emmrich - Leiterin

Datum der Überarbeitung:

Plauen, 20.07.2017

Ellen Emmrich - Leiterin

Datum der Überarbeitung:

Plauen, 16.03.2015

Astrid Schmidt - Leiterin

Datum der Überarbeitung:

Plauen, 08.10.2013

Astrid Schmidt – Leiterin

Datum der Überarbeitung:

Plauen, 15.02.2010

Astrid Schmidt – Leiterin

Datum der Überarbeitung:

Plauen, 08.12.2008

Astrid Schmidt - Leiterin